

Werk

Titel: Miscellen

Ort: Hannover

Jahr: 1885

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0010|log62

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

XVI.

Miscellen.



Ueber die Acten zum Schisma des Jahres 530.

Von Th. Mommsen.

Ueber die neuerdings aufgefundenen das Schisma vom J. 530 betreffenden Acten möchte ich zu den Bemerkungen Ewalds in dieser Zeitschrift S. 412 einiges nachtragen.

Materiell wie formell ist insbesondere das zweite Actenstück über das Eingreifen des Senats in die Wirren dieser Papstwahl von erheblichem Interesse.

Ueber die Sache selbst sollen hier nur wenige Worte gesagt werden. Der Senatsbeschluss, von welchem das bezeichnete Actenstück spricht, ist allerdings, wie Ewald bemerkt, derselbe, den, als zur Zeit des Papstes Bonifatius (20. Sept. 530 — 17. Oct. 532) gefasst, das Schreiben des Königs Athalarich († 2. Oct. 534) an Papst Johannes (seit 31. Dec. 532) bei Cassiodorius Var. 9, 15 und das dazu gehörige an den Stadtpräfecten Salvantius das. 9, 16 erwähnen. Nur möchte ich nicht mit Ewald annehmen, dass dieser Beschluss noch vor dem Antritt des Bonifatius in der letzten Zeit seines Vorgängers Felix IV. erging. Wenn Felix kurz vor seinem Tode seinen Nachfolger bestellte, im Gegensatz gegen das Herkommen wie gegen die Ordnungen der Kirche, so hat der Senat diesen Missbrauch gar wohl erst nach dem Tode des Felix und nach der Erhebung des Bonifatius verbieten und gleichzeitig dennoch den zu Unrecht bestellten Papst Bonifatius anerkennen können. Sowohl hierin wie in dem zweiten Theil jener Senatsbeschlüsse, welchen Athalarich allein erwähnt, in der Untersagung der Geldgeschenke zum Zweck der Papstwahl, scheint mir von grosser Politik gar nichts zu stecken. Es sind dies lediglich Verfügungen der obersten Aufsichtsbehörde, welche durch die bei der Papstwahl im Herbst 530 vorgekommenen Aergernisse hervorgerufen wurden und notorische Uebelstände für die Zukunft abstellen sollten; weshalb denn auch König Athalarich in Folge der ebenfalls durch Simonie befleckten Wahl des Papstes Johannes II. Ende 532 wenigstens die zweite dieser Verordnungen einschärfte. — Wenn hiernach das zweite Actenstück unter Bonifatius fällt,

so ist es allerdings wahrscheinlich in den Anfang seines Regiments zu setzen, theils weil das Einschreiten gegen die bei seiner Einsetzung vorgekommenen Unrechlichkeiten auf diese selbst bald gefolgt sein wird, theils weil die drei Actenstücke allem Anschein nach in chronologischer Folge stehen und das unsrige den Platz einnimmt zwischen dem Schreiben des sterbenden Papstes Felix IV. vom September 530¹ und der Retractation der Anhänger des Dioscorus vom 27. December desselben Jahres.

Materiell bemerkenswerth ist das Actenstück für die Competenz des Senats der Reichshauptstädte. In dieser Epoche erscheint in unseren Rechtsbüchern der Senat mit der Gesetzgebung nur insoweit befasst, dass die allgemeinen kaiserlichen Gesetze auch jetzt noch sehr häufig gefasst werden als schriftlich an den Senat gebrachte Erlasse²; ausserdem wird der Senat zuweilen vorher befragt wegen zu erlassender Gesetze³. Dass das Senatsconsult als solches Gesetzeskraft hat, wird für diese Epoche wohl allgemein hingestellt⁴; aber ich wüsste dafür keinen zweiten Beleg als eben diese Verfügungen, welche, wie wir jetzt ersehen, dem Contravenienten den Verlust des halben Vermögens androhen⁵ und deren formale Gültigkeit eben dadurch auf das Bestimmteste anerkannt wird, dass einige Jahre nachher König Athalarich sie mit einem eigenen einschärfenden Erlass zugleich an der Peterskirche aufzustellen befahl⁶. Wenn man sich erinnert, dass das Recht der Gesetzgebung in dieser Epoche auch den praefecti praetorio zusteht, natürlich aber einem jeden derselben nur innerhalb seines Sprengels, und sich ferner erinnert, dass die beiden Reichshauptstädte selbständig neben den Verwaltungsbezirken jener

1) Ewald a. a. O. S. 415. 2) V. O. von 386 (C. Th. 12, 11, 2): 'oratio ad senatum missa'. 3) V. O. von 445 (C. Iust. 1, 14, 8). Einen Fall der Art, wo es sich allerdings zunächst um den Senat selbst betreffende Festsetzungen handelt, berichtet Symmachus rel. 8. 4) V. O. von 384 (C. Iust. 1, 16, 1): 'quamvis consultum senatus perpetuam per se obtineat firmitatem, tamen etiam nostris legibus idem prosequimur adicientes' u. s. w. Cassiodor, Var. 6, 4 rühmt von den Senatoren, dass sie willig bei dem Praefecten Recht nehmen nach den Gesetzen, die sie selbst zu erlassen befugt sind (ut optent se legibus teneri, quae ab ipsis sciuntur posse constitui), so dass sie dem keinen Richter über sich erkennenden Herrscher wohl in ersterer, aber nicht in letzterer Hinsicht nachstehen. Erst Leo der Weise um das J. 900 hob dies auf und schrieb vor (nov. 78) τὴν σύγκλητον τῆς ἐν τοῖς νόμοις συμπολιτείας διακρίνεσθαι. 5) Cassiodorius 9, 16 sagt nur: 'dudum . . . senatus amplissimus . . . constituit, ut in beatissimi papae consecratione nullus se abominabili cupiditate pollueret, poena etiam constituta qui talia praesumere temptavisset'. 6) a. a. O.: 'tam definita nostra quam senatus consulta tabulis marmoreis praecipimus decenter incidi et ante atrium beati Petri apostoli in testimonium publicum collocari'.

Präfecten stehen, so wird man für die spätere Reichsverfassung daraus ableiten dürfen, dass auch den Beamten und den Senaten der beiden Reichshauptstädte, ebenfalls für ihre Sprengel, das Recht der Gesetzgebung zugestanden hat. Es ist nur folgerichtig, dass die für die einzelnen Reichstheile, die Sprengel wie die Städte, erlassenen Gesetze der allgemeinen Reichsgesetzgebung nicht zugezählt und von ihr ignoriert werden.

Formell macht das Actenstück grössere Schwierigkeit. Ein Senatsbeschluss ist es nicht und will es nicht sein, sondern eine 'contestatio senatus', wie die Unterschrift lautet, also eine Ansprache, oder nach der Ueberschrift 'senatus amplissimus presbyteris et diaconis et universo clero', ein offener Brief an die Geistlichkeit Roms. Dem entsprechend ist das Actenstück den Adressaten zur Kenntnis gebracht worden durch öffentlichen Anschlag¹, und zwar wahrscheinlich, wie der in der Handschrift voraufgehende Erlass des Papstes, durch Anschlag an die Thüren der sämmtlichen Parochialkirchen Roms². Damit steht es in vollem Einklang, dass die Urheber dieses Actenstückes den Adressaten mittheilen, was der Senat beschlossen habe³; und wenn dasselbe andererseits in wenigstens formalem Widerspruch hiermit sich in der Intitulation als ein Schreiben des 'senatus amplissimus' bezeichnet, so zeigt auch hier die Hinzufügung des Ehrenprädicats, welches der Senat sich nie selber giebt, dass auch hier dritte Personen für den Senat sprechen. Es hat also eine, sei es nun arbiträre, sei es irgendwie zu rechtfertigende Verschiebung in der Ueberschriftsformel stattgefunden, die uns allerdings der unmittelbaren Antwort auf die Frage beraubt hat, wer der wirkliche Aussteller dieser Urkunde ist.

In gewissem Sinn ist die Antwort dennoch leicht und sicher. Der Senat ediciert und correspondiert überall nicht; insofern seine Beschlüsse dritten Personen mitzuthemen sind, geschieht dies

1) 'Senatus talia proposuit'. Ewald verwirft diese deutliche und durchaus zuverlässige Angabe und denkt an die Republication dieser Beschlüsse durch König Athalarich. Aber der Senat muss doch dieselben den Betheiligten schon vorher zur Kenntnis gebracht haben, und für unser Actenstück kommt nur diese erste Publication in Frage. 2) 'Hoc per omnes propositum est titulos (nach dem bekannten Sprachgebrauch, zum Beispiel 'lector tituli Fasciolae' Rossi inscr. chr. 1 n. 262) Romanos iubente papa beato Felice'. Dieser Anschlag an die Kirchthüren bei der Publication steht im deutlichen Gegensatz zu der Republication auf der Marmortafel in S. Peter. Wenn Ewald (S. 421) meint, dass, wofern das cassiodorische Decret eben das unsrige sei, das letztere nicht volle drei Jahre zuvor bereits an allen Kirchen Roms habe angeschlagen sein können, so meine ich im Gegentheil, dass jene Republication eine frühere Publication mit Nothwendigkeit fordert und der Anschlag an die Kirchthüren zu der dauernden Aufstellung den richtigen Gegensatz bildet. 3) 'in sanctitatis vestrae notitiam duximus perferendum senatum amplissimum decrevisse'.

durch diejenigen Magistrate, welche sie bewirkt haben. Es gilt dies so gut von dem ältesten bekannten Senatsconsult über die Bacchanalien wie von allen übrigen und also auch von diesem jüngsten: wie in jenem die Consuln den Vorstehern der einzelnen italischen Gemeinden mittheilen, was dieselben nach dem unter ihrem Vorsitz gefassten Beschluss des Senats vorzunehmen haben; wie nach der kürzlich gefundenen Urkunde von Oropos aus der ciceronischen Zeit die Consuln den Behörden dieser Stadt das sie angehende Senatsconsult in Abschrift übersenden, so haben ohne Zweifel auch diesen Beschluss dem römischen Clerus eben diejenigen mitgetheilt, welche ihn herbeigeführt haben. Auf die weitere Frage freilich, welche dies gewesen sind, lässt sich schwerlich eine allgemein gültige Antwort geben¹; wenigstens kenne ich keine allgemeine unzweideutige Angabe über den Vorsitz in dem Senat dieser Zeit². Indess giebt das meines Wissens einzige Actenstück über eine Senatsverhandlung dieser Epoche, das Protokoll vom J. 438 über die Einführung des theodosischen Gesetzbuches³, wenigstens einen Fingerzeig. Als anwesend in dieser Sitzung werden namentlich aufgeführt der praef. praetorio und consul ordinarius Faustus, der Stadtpraefect Paulus und der Vicarius von Rom Publianus, ferner ohne Nennung der Namen *proceres amplissimusque senatus*. Die Verhandlung leitet der zuerst Genannte, in dessen Hause sie auch stattfindet; er ist es, welcher die Anträge stellt und er wird auch in dem Editionsvermerk als *consulens* bezeichnet⁴. Es liegt nahe, diesen Vorsitz auf das Consulat zu beziehen; aber dem steht entgegen theils, dass Faustus damals als

1) Zachariae von Lingenthal macht mich auf die *ἐπαρχικά* bei Harmenopulus lib. II aufmerksam, Baupolizeiverordnungen für Constantinopel, die offenbar dem *ἐπαρχος τῆς πόλεως* zuzuschreiben seien. 2) Dass der Stadtpraefect als das eigentliche Haupt des Senats gilt und zuerst abstimmt (Cassiodor var. 6, 4: 'sententiam primus dicis'; Iustinian nov. 62: 'sancimus praesulem . . . amplissimi senatus . . . urbicariam esse praefecturam et primam sedem ei dedicari'), entscheidet hierüber nicht. 3) Bekanntlich diesem vorgesetzt. 4) Dieser lautet: 'et alia manu: Fl. Laurentius exceptor amplissimi senatus edidi sub d. VIII k. Ian. . . . quantum consulente v. inl. Fausto praef. praetorio nominibus nostris subdita senatus amplissimi gesta testantur', wobei angenommen werden muss, dass in der Abschrift selbst diese Beglaubigung auf dem Vorblatt stand, nicht, wie in unserem Text, am Schluss. — Beiläufig mag erwähnt werden, was meines Wissens noch nicht bemerkt ist, dass von dem im Schlussvermerk erwähnten Senatsschreiber, welcher den Constitutionarien die Abschrift dieses Protokolls aushändigt und sie beglaubigt, die Grabschrift gefunden ist (Rossi, Bull. crist. 1869 p. 18): 'Hic quiescit in pace Laurentius [scriba senatus dep[ositus] die III iduum Mart. Adelfio v. c. cons.' Er wurde also am 13. März 451 beerdigt. Hieraus ergiebt sich weiter, dass die Bezeichnungen 'scriba senatus' und 'exceptor senatus' nicht verschieden sind, wie Rossi meint (Bull. crist. 1874, p. 50), sondern sich decken.

solcher schwerlich noch in Function war¹, theils dass nach dem, was wir sonst wissen, es kaum möglich ist den herabgekommenen, aber nicht verschwundenen consules suffecti den gleichen Vorsitz einzuräumen. Wahrscheinlicher dünkt es mir, dass der Vorsitz durch die Rangfolge bestimmt ward, das heisst der unter den anwesenden fungierenden Beamten jedesmal höchst stehende den Vortrag hatte und die Umfrage stellte, in diesem Falle also der praefectus praetorio Italiae, Africae et Inlyrici², während der Regel nach dieser Platz wohl dem Stadtpraefecten zukam. Dadurch erklärt sich auch die Fassung der Ueberschrift unserer contestatio, die bei dem sonst durchaus authentischen Charakter des Actenstückes nicht füglich mit Ewald auf Schreiberverderbnis zurückgeführt werden kann. Wenn der Vorsitz in der bezeichneten Weise geordnet war, also zufällig wechselte, so würden die durch Senatsbeschluss hervorgerufenen Ausfertigungen, auf den Namen des jedesmal Vorsitzenden gestellt, sicherlich Irrungen hervorgerufen haben: die Empfänger hätten den Wechsel der Intitulation oftmals nicht verstanden. So mag es gekommen sein, dass an deren Stelle die Formel 'amplissimus senatus' trat, die man also sich etwa zu paraphrasieren haben wird mit den Worten: 'amplissimum senatum qui consuluit'.

1) Die Verhandlung ist ohne Datum, aber die Edition der Gesta erfolgt am 25. December. 2) So heisst er in der Inschrift von Aricia Bull. dell' Inst. 1857, p. 37.

**Ueber ein Registerfragment Alexanders III.
mit unbekanntem Briefen und eine neue Canon-
sammlung.**

Von S. Loewenfeld.

Als ich im März des vergangenen Jahres mit Erlaubnis der Herren Prof. Wattenbach und Geh. Rath Waitz die 'Epistolae' der Monumenta Germaniae durchsah, fielen mir einige Papstbriefe auf, welche Pertz aus einem Cambridger Codex abgeschrieben hatte. Die Briefe — etwa zehn — stammten sämtlich aus der Kanzlei Alexanders III. und bezogen sich ausschliesslich auf deutsche und italienische Verhältnisse. Aus den nebengeschriebenen Folien ergab sich, dass die Briefe nicht hintereinander, sondern an verschiedenen Stellen der Handschrift standen. Pertz hatte also nur eine Auswahl getroffen, ganz in derselben Weise, wie bei der von Mr. Bishop entdeckten 'Brittischen Sammlung' und offenbar in der Absicht, nach seiner Rückkehr nach Deutschland zu kontrollieren, ob die Handschrift bekannt sei oder nicht. Pertz ist gestorben, ohne die Prüfung vorgenommen zu haben.

Es war ein Leichtes, zu constatieren, dass sämtliche Briefe unbekannt und nicht lange nach dem Frieden von Venedig (1177) entstanden seien.

Aus der Zusammenstellung der Pertz'schen Copien zog ich den Schluss, dass auch die übrigen Briefe dem gleichen Papste und der gleichen Zeit angehörten. Ich verfolgte diesen Gedanken noch einen Schritt weiter. Die Möglichkeit, eine Anzahl Briefe zu erlangen, welche derselben Zeit und derselben Kanzlei entstammten und vermuthlich nach den verschiedensten Ländern Europas gerichtet waren, konnte nur in Rom vorhanden sein, am Hofe der Päpste, wo sämtliche von der Curie ausgehenden Schriftstücke in systematisch angelegte Copierbücher eingetragen wurden. Liegt aber der Ursprung der Sammlung in Rom, so liegt auch die Vermuthung nahe, dass in dem Cambridger Codex ein Fragment des Originalregisters Alexanders III. oder wenigstens eine Abschrift desselben enthalten sei.

Ich theilte Herrn Prof. Wattenbach meine Vermuthung mit und fand seine Zustimmung.

Als der Codex in Berlin eintraf, — ich verdanke dies der grossen Liebenswürdigkeit des H. R. Sinkler, des Directors der Trinity-College Bibliothek, — fand ich auf den ersten Blick eine vollkommene Bestätigung meiner Voraussetzung.

In den 70 darin befindlichen Briefen haben wir einen Auszug aus dem Register Alexanders III, und zwar aus den Jahren 1178—80 vor uns. Nur ein einziger dieser Briefe war bisher bekannt, der an den Inderkönig Johannes (Jaffé 8539¹). Den Beweis, dass die päpstlichen Register dem Sammler vorgelegen haben und die näheren Erklärungen für die chronologische Unordnung und für das Vorhandensein eines Briefes Hadrians IV. und Lucius' III, des unmittelbaren Vorgängers und Nachfolgers Alexanders III, hoffe ich ein andermal zu erbringen; die Briefe selbst werden in wenigen Wochen dem gelehrten Publikum vorliegen².

Wie dieser Theil der Handschrift für die historische Literatur, so ist ein anderer Theil derselben für die canonistische von der höchsten Wichtigkeit. Unmittelbar vor dem Registerauszug steht eine Canonsammlung, in welcher ich die älteste der bisher bekannten ähnlichen Sammlungen (der Appendix concilii Lateranensis, der Collectio Casselana, Bambergensis und Lipsiensis) gefunden zu haben glaube. Sie enthält etwa neun unbekannte und eine grosse Zahl bekannter Decretalen, die jedoch nicht, wie in den späteren Sammlungen, zerrissen sind. Ich besitze eine genaue Copie dieser Collectio Cantabrigiensis, — wie sie zu nennen sein wird, — und beabsichtige, nach Fertigstellung der synoptischen Tabelle sie ebenfalls der Oeffentlichkeit zu übergeben.

1) Bei den englischen Historikern des 12. Jahrhunderts. Zarneke hat im 'Priester Johannes' (Leipzig 1879) unsern Cambridger Codex seinem Text zu Grunde gelegt; sein englischer Gewährsmann hat sich jedoch über den Charakter der Handschrift vollkommen getäuscht. 2) In meinen *Epistolae pontificum Romanorum ineditae* (Leipzig, Veit et Comp.) p. 129, 149—208.

Aus neueren Handschriftenverzeichnissen.

(Fortsetzung.)

I.

Handschriften in Englischen Bibliotheken.

Von F. Liebermann.

1. Cheltenham¹.

*23875. Einst Savile, um a. 1400 geschrieben. Folcard (von St. Bertin): Vita et Miracula s. Johannis Beverlacensis [cf. Hardy, Descr. Catalogue I, p. 423]. Dann Beda. Quedam cronica de s. Johanne; libertates s. Johannis de Anglico in Latinum translatae per Alueredum sacristam [den Historiker, cf. ib. II, p. 171]. Die letzten Privilegien von König Stephan. Dann: 'Hec sunt pacis ac libertatis statuta et dignitatum atque consuetudinum iura que . . . ipse vidi'. Wenn missbraucht, 'non mihi imputetur, qui magis antiquitatem quam novitatem sequendam existimavi, sed temporis et causidicorum importunitati, quia necdum sufficit diei malicia sua, que etsi bona subvertere omnino nequit, quantum potest ea depravare intendit'. Folgen von derselben Hand Urkunden für Beverley: Edward I, Päpste s. XII. und XIII, deren Ordnungszahlen der Compiler nicht unterschieden hat².

*23890. 'Placita dans la Ville de Mollin' (bei Beauvais)? 'a. 1374—6'; vielmehr a. 1564—76.

23898. Casus decisi in concilio Flandriae.

24003. Rechnung über ausländische Anstalten (meist Engl. Töchterklöster aus Flandern und Frankreich), a. 18. Edwardi III.

1) Bibliothek des † Sir Thomas Phillipps. Bis nr. 23346 verzeichnet in N. A. IV, S. 608. Die folgenden Nummern sind aus mehreren vom gerichtlichen Vermögensverwalter geschriebenen Quartbänden excerpiert. Am 27. October 1883 reichten dieselben bis nr. 32029. Eine grössere Anzahl bisher nicht verzeichneter Handschriften soll doch im wesentlichen nur aus Englischen Urkunden bestehen. Nur die mit * bezeichneten Nummern habe ich gesehen; einige andere konnten in der Eile nicht gefunden werden. 2) Freundliche Mittheilung von Herrn Dr. Loewenfeld, dem ich Anfang und Schluss der (Jaffé fehlenden) Bullen angab.

*24052. 'Leben Heinrich I'. Irrthümlich, vielmehr Geschichte der Familie Berkeley.

*24058. Chronicon Italiae. 'Collegii Agenensis soc. Jesu'. Saec. XV. in., chart. Dicker Quartant. Inc.: 'Scito labimur aut repente deficimus'. f. 2. 'Post Federici II. Romanorum regis interitum magna creandi cesaris apud Germanos fuit orta contentio. Nam licet idem augustus, cum inimicantis ecclesie et adversantis fortune spicula iam metueret . . .' f. 3. Manfred. f. 5. 'Petrus autem dux Aragonum non iam fictum summi rancoris odium exercebat in Karolum' . . . Buch 2 fehlt. 'Incipit liber tercius: Defuncto itaque Adulpho memorato magnus apud Germanos principis rumor increbuit. Hesitabant enim quem sibi denuo regem efficerent' . . . Letzter Absatz: 'Hocce etiam temporis lapsu dum sedes augusta post obitum Haynrici septimi duce careret, nimiumque apud Germanie principes pro statuendo sibi rege mora detestabilis fieret, novissime duobus res ferro dirrimenda relinquitur. Ex quibus potencia viriumque tumentior Fridericus de Austria, avo patreque Alberto non [in?] iracundiam vexatus, quasi regnum ex successione maiorum sibi debitum prorsus exoptat. Adversus quem indole obscura precliarior Ludovicus Babarie dux, eadem sede constitui ardens, trux competitor emicat. Multumque pro ambobus agnati cognatique et fidei nexibus irretiti studio iugi quoad vocis desiderium supplicant, totis viribus innituntur; pro Australi nempe duce Hunnorum [Francorum?] rex Philippus et Karinthie dux Haynricus eque' || Abbruch des Ms.

24224. Chartae Tornacenses.

24258. Froissart.

*24275. Regula s. Benedicti s. XIV. in. Lectionarium. Urkunde des Abtes Simeo von S. Andrea und Saba [bei Rom] a. 1227; Martyrolog Bedas; Urkunde des Abtes Silvester a. 1234; Necrolog des Klosters s. XIII.

24276. Historia Hierosolimitana.

*24288. 'Cricklade S. Sampsons History'. Vielmehr Anfang einer Dilettantenarbeit s. XIX. über Localgeschichte der Parochie von S. Samson in Cricklade (co. Wilts.).

*24354. Einst Savile. 'Liber S. Marie de Bellalanda' d. i. Byland (Yorks) s. XII. med. 'Incipiunt miracula sanctorum patrum qui in sancta Hagustaldensi ecclesia requiescunt, dictata a venerabili Hethelredo abbate' [Rievallensi]. Also der aus bisherigen Drucken des Werkes (cf. SS. XXVII, p. 11, Anm. 4) nur vermuthete Vf. hier genannt. Beginn wie Druck; Ende: 'indignatione multatus sum'. Dann Urkunden Wilhelm II, Heinrich I. für S. Mary's York. Dann Fundatio S. Mariae [Eboracensis], cf. Hardy II, p. 49, wohl auch das älteste, unbenutzte Ms. Dann Gebetsbrüderschaften-Verzeichnis von S. Mary's York.

24362. Carpentier. Chartes de Tournay.
 24376. Vitae Sanctorum und Lectionarium.
 24396. Tournay Mss.
 24414. Italicenisch. Dialog zwischen Gabrielle Cesarino und M. Antonio.
 24433. Tournay Mss.
 24510. Fragmente aus Arras, der dortigen öffentlichen Bibliothek gehörig. In Arras früher M. B. catalogisiert.
 24646. Abbreviatio Rotulorum Parliamenti a. 4. Edward III. bis a. 1. Richard III.
 *24654. 'Chronicon imperatorum Germanice'. Gesta Tartarorum. — Saec. XV. Weltchronik beginnt mit Buch 25: 'Tempora Karoli Magni', endet mit Buch XXX: 'flores Helynandi'. Scheint Vincenz von Beauvais.
 24781. Calendarium abbatiae . . . Irisch.
 24782. 'Cronicon de Cucurno'.
 25015–21. Urkunden von Tournay.
 *25028. Einst Savile, wohl das Hardy III, p. 555 erwähnte Ms. Cronique des ducs de Normandie; s. XV; beginnt: 'Combien que les croniques racontent que Rou fut premier duc de Normendie'. Endet mit Heinrich III. von England: 'Henry son filz fut fait roy d'Angleterre apres luy par le conseil de Gallez, qui adonc estoit legat du pape en Angleterre et par le conseil de l'evesque de Vincestre, de Guillaume le Mareschal . . . qui par tous les barons de France a la secours et aide, maiz poy trouva qui secours luy osast faire'.
 25030. Arras Mss. 8 Bände.
 25063. Ranulf Higdens Chronik (— a. 1377) — a. 1496, also (ungedruckte?) Fortsetzung über ein Jahrhundert.
 *25071. Chronicon Martini, s. XIV. Anfang: 'Quoniam scire tempora'. Päpste bis 1277. Kaiser bis 'in Sicilia veniens est defunctus'. Auf den letzten zwei Folioseiten Fortsetzung: 'Quia in cronicis Martini post Iohannem XXI. de ipsius successoribus communitur non habetur, de aliis sibi succedentibus in papatu per subscripta potest fieri direccio aliqualis. Post obitum namque Iohannis XXI. successit Nicholaus III, nacione Romanus de domo Ursinorum. Electus fuit Viterbii anno Domini 1278, in die sancte Katerine. Hic papa unam ordinationem fecit, videlicet 5 episcopos . . .' Endet: 'Huius tempore electus fuit Henricus [VII.] . . . Robertus quem imperator regno privavit . . . Roberti potencia transitum pontis Tiberini impediendo, tandem coronatus fuit in S. Iohanne Laterani. Hic postea obsidens civitatem Brixii, gravem infirmitatem incurabat et post tendens versus Pisas post festum assumptionis beate virginis anno Domini 1313. obiit et, ut dicebatur a pluribus, intoxicatus. Ipsius vero consors et uxor augusta nobilis atque sancta anno precedenti obiit Ianue, sepulta ibidem in ecclesia fratrum Minorum et, ut fertur, multis miraculis coruscat.

Imperator vero sepultus est Pisis in ecclesia cathedrali, cuius regnat memoria in eternum.

25074. Norman-French Chansons s. XIII. Sollen von Paul Meyer benutzt sein.

25133. Hincmari epistolae.

*25137. Einst Savile; s. XII. med. Cuthberti *Miracula*. Anfang verloren. Beginnt: '|| erat camisia'. Das nächste Capitel: 'Quomodo equus cuiusdam dum ex frugibus ecclesie sancti Cuthberti comederet subito interierit'. Letztes Capitel: 'Tempore Guillelmi episcopi [von Durham a. 1080—95] fuit quidam miles Boso'. Dann: Visio Bosonis. Diese frühe Hs. scheint nirgends benutzt; über das Werk cf. Hardy I, p. 303.

*25145. Geoffrey of Monmouth; s. XIV. Schlussblatt abgerissen. Keine Fortsetzung.

*25151. Einst Durham, worauf sich schon gleichzeitige Randnoten beziehen, dann Savile s. XII. med. Heinrich von Huntingdon mit Buch VIII (3 Briefe), IX (De sanctis), X bis [a. 1147] 'reformidantis fuerit' — also gleichzeitiges ältestes Exemplar der vierten Edition, leider vom neulichen Herausgeber in der Rolls-Series nicht benutzt: dieser zog es vor, ohne Cheltenham zu sehen (trotz Hardy, der richtig Ms. Phillipps 8079, s. XIV, nach a. 1148. endend, neben diesem Codex Savile's anführt) die Identität beider Hss. zu vermuthen.

25155. Norman. Epos auf Wilhelm Marschall († a. 1219), s. XIII. Gleichzeitige, wichtigste Quelle, vgl. den Entdecker Paul Mexer, Romania XI (1882).

25184. Ueber Papst Alexander VI.

25215/7. Tournay-Urkunden.

25218. Päpstliche Bullen. 2 Bände.

*25348. 'Geschichte von Crowland Abbey', s. XVIII, moderne Abhandlung.

25349. Codex diplomaticus monasterii S. Benedicti de Padolirone [Polirone südl. von Mantua].

25509. 'Chronolog. Tafeln von Päpsten und Königen'.

25589. Cronica di Ferrara.

25674. 25730. 25747. 26110. 26116. 26265. Cartae de Metz. 25728. 25733—6. 25753. 25869. 25891. 26290. Urkunden von Tournay.

25884. Historia Britonum.

25929. Roll History in French.

25970. Langtofts Chronik bis 1300.

25975. Urkunden von Flandern.

26014. Istoria di Milano by Corio 1499. 1519.

*26016. Literae monachorum Montis Cassini. Modern, auch gedrucktes darin, s. XVII. XVIII.

*26052. De Gestis Anglorum; Angliae et Scotiae Chronicon; Miracula. S. XIV, bis Edward III, erst ganz zuletzt vielleicht von Werth; noch unter Edward I. ganz kurz.

26071. Obituar des Convents von S. Elisabeth zu Brüssel.
 26074. Vita s. Augustini, Columbae, Oswaldi (ex Beda), Aidani (ex Beda), regis Edwardi.
 26092. Chronique de plusieurs roys de France et Engleterre, bis zum Tode Karl V.
 26288. Alterthümer der Kirche Utrecht.
 Urkunden von Metz: 26433, s. XVII. 27663. 27670, s. XVI.
 27926 französisch. 28032.
 26448. Genealogie der Könige von England. Lateinische und englische Verse.
 *26593. 'German Deeds'. Ein Bündel von etwa fünfzig Urkunden s. XIV—XVII. Süddeutsche Lehen- und Urtheilbriefe.
 *26594. 'German Deeds'. 36 Urkunden für Württembergische Orte s. XIV—XVIII; u. A.: 1) Heinrich [VII.] schenkt an Denkendorf eine Salzpflanze in [Schwäbisch] Hall, Hallis 1231, X. Kal. Oct. 'Quo sempiterna' d. i. Böhmer 4216. 2) Innocenz IV. für Komburg, 12. Kal. Ian. a° 2. d. i. 1244, Dec. 21. 'Ad veneranda beati', nicht bei Potthast. 3) Hans Manigolt, Schultheiss von Hall 1373. 4) Erkingert, Abt von Komburg 1389. 5) Ulrich, Schultheiss von Hall 1391. Siegel erhalten, doch z. Th. durch einander geworfen.
 *26641, s. XIII. in. Wilhelm von Malmesbury: De Gestis Anglorum ohne Fortsetzung. Mehrere Lagen fehlen. Scheint bisher nicht benutzt.
 *26642. Giraldus Cambrensis (s. XIII. — also coev.); Topographia Hiberniae. Topographia Cambriae. [Dimock versuchte bei seiner Ausgabe für die Rolls-Series 1868 vergeblich, das Cheltenham Ms. zu erhalten.
 *26644 (aus Cassano). Chronik des Ricardus Pictaviensis monachus Cluniacensis. Eine Hand s. XII. med. Inc.: 'Deus ab aeterno est qui cum sibi placuit', endet: 'et portę eius excelsę igne combustę sunt', also die bis a. 1162 reichende Redaction.
 27006. Brabanter Urkunden.
 27019. Holländische Urkunden.
 27123. Utrechter Urkunden.
 27563. Päpstliche Bulle mit Siegel um a. 1250.
 27720. Heirathsvertrag Edward I, a. 1294 [cf. Rymer I, p. 795].
 27725. Conseil der Philippa von Hennegau, Edward [III.] zu heirathen [1328].
 27728. Geleitsbrief Edward I. für Guy von Flandern.
 27831. Urkunden von Mainz, Utrecht etc.
 27857. Rolle von Ely: die Mönche und ihre Freunde um 1066.
 27927. Urkunden von S. Vincenz zu Metz.
 27954. Briefe von Gesner an Gronovius.

27956. Briefe französischer Könige und Prinzen an Ferdinand von Ungarn und Maximilian von Oesterreich s. XVI f. Brief der Herzogin von Hannover 1679.
27958. Ernst August von Braunschweig (d. i. Hannover) a. 1680, Brief.
28219. Utrechter Urkunden.
28949. Florentiner Chronik von 'Manzun' s. XV.
29037. Généalogie des comtes de Dampierre.
- *29238. Deutsche Urkunden um 1605.
- 29262—74. 29277—9. Urkunden von Tournay.
29293. Päpstliche Bullen für Dominicaner.
29338. Flämische Urkunden.
29541. Fundatio S. Egidii Norwicensis.
29724. Urkunde für Wien.
29728. Alter Kalender.
- *29791. De libertatibus Angliae. Statuta s. XIV. Erst von Edward I. ab.
29811. Kalender.
31887. Deutsche Urkunden.
31979. Lateinisches Gedicht mit Commentar s. XIV. Frühere Nummern wurden für die Monumenta benutzt:
- *8390. Brief Friedrich II. Böhmer 2075.
- *17396. Manifest Heinrich Raspes an den Lombardischen Legaten, Wartburg, 1246, Juni 13.
- *4557. Concil von Seligenstadt 1023.
- *12459. Vita s. Remacli (irrig als nr. 12363 schon einmal catalogisiert).
- *4728. Vita s. Meingoldi.
- Für eine Ausgabe der Angelsächsischen Gesetze (cf. Ztschr. der Savigny-Stiftung V, Germ. Abth.) wurden collationiert:
- *8078 [auf Ursprung in Chester deuten mehrere Urkunden], früher Heber gehörig, s. XIV. in. Auf dem letzten Blatte sind die Arabischen Ziffern 1—0 mit folgender Erklärung aufgeschrieben: 'Omnis figura per se posita significat seipsam, secundo loco posita decies seipsam, tercio loco centies seipsam, quarto loco millesies seipsam'. f. 1. Leges Edwardi Confessoris. f. 10. Libertas civitatum (Schmid App. XXIII). f. 11. Cnut und Pseudo-Cnuts Gesetze. f. 25. 'Cnutus rex cum 20 annis regnasset', d. i. ein Stück aus Huntingdon, dem an derselben Stelle auch in anderen Hss. diese Gesetze eingeschoben werden. f. 26. Gesetze Wilhelm d. Er. III. f. 27. Normann. Genealogie: Rollo bis Johann. f. 27. Topographie von England. Dann Tractat über Pferdeheilkunst. Breviasammlung. Glanvilla.
- *8079. Aus S. Mary's, Dublin, a. 1648 Twysden, dann Heber gehörig, s. XIV. Huntingdon bis a. 1148. Dann f. 82. Gesetze Wilhelms [III] und f. 82'. Edward des Bekenners. Dann

Huntingdon B. VIII. Dann *Mirabilia Rome*. Dann *Giraldus Cambrensis De Expugnatione Hiberniae*. Dann historische Gedichte über Englands Triumphe s. XIV. med. im Gewande der Prophezeiung. f. 132'. Englische Königsfolge: Aelfred bis Heinrich III. in lateinischen Hexametern. f. 133. Chronik von Dublin 1314—18 (wird in meinen *Anglonorm. GQ. II.* erscheinen). f. 136 f. ganz kurze Chronik 1—1307. f. 139. Abtsfolge von S. Mary's, Dublin, im 14. Jahrh. ausführlich.

2. Lincoln's Inn zu London¹.

68 (73). 1) Fol. Perg. s. XIV. Chronik — 1362, von anderer Hand — 1489 fortgesetzt. 2) Römische Kaiser — 1220. 3) Britische Geschichte — Edward III. 4) Kalender mit historischen Notizen — 1355, einst des Stifts Kirby-Bellers (Leicesters).

82 (87). Cartular von Battle (Sussex), meist s. XIII.

83 (88). Französische Chronik Englands, Brut — 1326, zweifellos das von Hardy, *Descr. Catal. III*, p. 388 beschriebene Ms.

88 (94). Jerusalem-Reise des Bernhard de Breydenbach 1483, s. XV. ex. [Ueber die Drucke seit 1486 cf. Tobler, *Bibl. geogr. Palaestin.*, p. 55—56]².

89 (95). Krönung der Könige von England. 'Früh, werthvoll'.

104 (114). *Collectanea ad historiam ecclesiae Dunelmensis*, s. XV, darin *Vitae s. Cuthberti, Oswaldi*.

In *Hunters Buche* p. 407 steht aus einem Register von Bath s. XIII/XIV, dass Eugen, früher Abt in Deutschland, auf Bitten der Königin Margarethe a. 1299 in Bath aufgenommen wurde. [Margarethe, Tochter Philipp III, heirathet 8. Sept. 1299 Edward I.]

3. Public Record Office zu London.

Liber rubeus Scaccarii s. XIII. enthält Briefe Friedrich II. Mit diesem Bande eng verwandt, vielleicht Copie desselben, scheint mir der *Codex des Britischen Museums Hargrave* 313. Derselbe enthält hinter *Anglo-Normannischen Gesetzen* f. 103—107. die Urkunden Friedrich II: Böhmer 3548. 3129. 3139. 3551. 3495. 3541.

4. Trinity College zu Cambridge³.

B 1. 23. *Vita s. Thomae Becket*.

B 14. 37. *Miracula s. Thomae*.

1) Aus Hunter 'Three Catalogues of . . the Exchequer . . , Dods-worth in the Bodleian Libr. and Lincoln's Inn', London 1838. 8^o.
2) Freundliche Mittheilung von Professor Röhrich. 3) Cf. Pertz im *Archiv VII*, S. 86. Der Catalog ist kurz und nur im handschriftlichen Original des vorigen Jahrhunderts vorhanden. S. oben S. 586.

- B 2. 16. Documenta quae Ludovicus rex filio Philippo tradidit.
- B 2. 33. Verse des Hildebert de Symbolis. Briefe dess.
- B 3. 7. Stephan Langton. [Von ihm überhaupt hier viele theolog. Hss.]
- B 4. 21. Richard von Préaux.
- B 14. 22. Walter Map: Gedichte.
- B 14. 52. Angelsächsische Homilien.
- B 11. 16. Vita s. Ethelberti per Giraldum.
- B 15. 5. Petrus Comestor cum scholiis Nigelli.
- B 15. 22. Odonis de Cirentonia homiliae.
- B 15. 24. Vita s. Hildegardis.
- B 15. 31. Giraldus Cambrensis.
- B 15. 33. Angelsächsische Uebersetzung des Isidor.
- B 15. 34. Angelsächsische Homilien.
- R 3. 1. Alexander Neckam.
- R 3. 19. Genealogia regum Angliae.
- R 3. 51. Galfridus de Vinosalvo. Alanus ab Insulis.
- R 4. 1. Ranulfus de Higden.
- R 4. 2. Flores historiarum — 1326.
- R 4. 11. Gervasius Cantuariensis.
- R 4. 12. Martinus Polonus, fortgesetzt — 1334.
- R 4. 14. Martinus Polonus.
- R 4. 18. Martinus Polonus, bis Nicolaus III.
- R 4. 23. Bernardus Guidonis, Catalogus pontificum.
- R 4. 26. Robert of Gloucester's Chronicle. Französische kurze Chronik, vielleicht aus Trivet.
- R 4. 34. Epitome Chronicorum — 1427.
- R 5. 1. Bullae paparum Honorii, Sergii, Johannis academiae Cantabrigiensi concessae.
- R 5. 10. Hemingburgh's Chronik mit Fortsetzung — 1346.
- Radulf Niger 1119—1199. Papier, modern, incorrect.
- R 5. 16. Wilhelm von Malmesbury: De Antiquit. Glastonensis ecc., fortgesetzt — 1342.
- R 5. 22. Beda. Vitae Sanctorum.
- R 5. 24. Ranulf Higden.
- R 5. 27. Beda.
- R 5. 32. Gesta regum Anglorum — 1356. Robert de Avesbury.
- R 5. 33. Wilhelm von Malmesbury: Antiq. Glaston., fortgesetzt [von Adam von Domerham] — 1248.
- R 5. 35. Ranulf Higden.
- R 5. 36. Wilhelm von Malmesbury: Gesta Pontificum.
- R 5. 40. Cartae s. Edmundi [Suffolk]. Wilhelm von Malmesbury: Gesta Pontificum.
- R 5. 41. Gervasius Cantuariensis, fortgesetzt bis Richard II.
- R 5. 42. Huntingdon mit dem Buch der Epigramme.

- R 7. 2. Wilhelm von Malmesbury: Gesta Regum.
 R 7. 4. Ders.: Gesta Pontificum.
 R 7. 2. Eulogium Chronicorum — 1367.
 R 7. 3. Beda.
 R 7. 5. Beda.
 R 7. 9. Hemingburgh — 1287.
 R 7. 10. Wilhelm von Malmesbury: Gesta Regum.
 R 7. 11. Giraldus Cambrensis.
 R 7. 13. Wilhelm von Malmesbury: Gesta Pontificum.
 R 7. 23. Auszug aus Trivet; kurze Chronik — 1291.
 R 9. 8. Aelfrics Grammatik.
 R 12. 1. Chronik von Abingdon — 1302; cf. Hardy III,
 S. 273.
 R 14. 7. Braxholmii liber de regibus Angliae — 1290.
 Französisch.
 R 14. 9. Alexander Neckam.
 R 14. 22. Planctus naturae und andere mittelalt. latein.
 Gedichte.

5. Holkham,

in Norfolk, Sitz des Grafen von Leicester¹, ist auch berühmt durch Antiken² und Gemälde.

Die Geschichte der Bibliothek³ mit einem Index der Codices griechischer und römischer Autoren hat neulich Förster⁴ gegeben. Ueber Mss. der Kirchenväter handelte Zangmeister⁵. Daneben aber existiert ein interessanter Bericht⁶ über die wesentlichen Schätze der Bibliothek von Roscoe, der um 1820 mit Madden, dem späteren Bibliothekar des Britischen Museums, den überaus ausführlichen, nach Materien trefflich geordneten Catalog in 8 Folianten geliefert hat. Der Historiker der Medicäer war zu dieser Arbeit besonders berufen, da Italienische Litteratur des XIV.—XVII. Jahrhunderts einen Haupttheil der Sammlung ausmacht.

Die Wissenschaft muss den — ursprünglich beabsichtigten — Druck dieses Catalogs lebhaft wünschen. Der einzige Artikel, den ich durchlas, Maddens Erörterung über Ms. 228, enthält auf 20 Folioseiten die beste Forschung über die Lateinische

1) Die Erlaubnis, die Bibliothek zu benutzen, verschaffte mir bei Sr. Lordschaft der Bibliothekar Rev. Alex. Napier, der mich dann auch durch liebenswürdigste Gastfreundschaft zu lebhaftem Danke verpflichtete. Ein warmer Verehrer unserer Litteratur, hat derselbe mehrere Deutsche Bücher ins Englische übertragen. 2) Prof. Michaelis hat hier u. A. eine Thucydides-Büste entdeckt. 3) Ausser Ober-Italien hat auch Berlin Hss. dorthin geliefert: nämlich griechische Codices, die der Kurbrandenburgische Geh. R. Seidel († 1718) in der Türkei gesammelt hatte. 4) Im Philologus XLII (1882), p. 158. 5) Sitz. Ber. der Wiener Akad. Bd. 84, S. 583. 6) Transactions of the Royal Society of Literature. London. 1834. 4^o.

Uebersetzung der Angelsächsischen Gesetze, die auch zweifellos von Thorpe benutzt worden ist.

Da für die Monumenta Germaniae bisher niemand in Holkham gewesen ist, kam es zunächst auf eine Uebersicht an¹.

191. 192. Bernardus Guidonis Vitae Pontificum, saec. XV, resp. saec. XVIII.

204 ff. Canonisten und Legisten, doch nichts vor s. XIV.

209. Iustiniani Novellae s. XII.

210. Codex Theodosianus mit Vorrede an Alarich [Lex Romana Visigothorum?], in Lombardischer Hand, s. XII.

211. Instituta ecclesiae s. XII. mbr. Beginnt mit Bulle Alexanders II. [Jaffé, Reg. nr. 3476²], über consanguinitas: 'Ad sedem apostolicam perlata'. [Der Codex ist also vielleicht nur ein Stück der Decreta Gratians (c. XXXV, qu. 5, c. 2) oder Anselms oder Polycarps, wo jene Bulle ebenfalls begegnet.] Dann Canones bis Gregor I. Der Codex gehörte einst S. Zeno zu Pistoja.

212. Leges Visigothorum s. XIII.

Dann viele Handschriften für die Decretalen Gregor IX, Bonifaz VIII, Clemens V.

*228. Leges Anglosaxonicae, lateinische Version s. XII. in.; einer der ältesten Codices dafür³.

229. Statuta Angliae: Magna charta bis Edward I; s. XV

230. Statuta Angliae s. XIII.

231. Statuta Angliae s. XIV.

232. Statutes d'Angleterre s. XV.

233. 234. Statuta s. XV. XIV.

324. Ausonius s. XV.

366. 368. Eutrop s. XV.

367. Eutrop et Florus s. XIV.

370. Orosius s. XIV.

*400. *401. Cassiodor s. XIV. und s. XIII⁴.

409. Paulus Diaconus. Epitome Festi s. XV.

410. Isidor Chronik [keine Fortsetzung] und Etymologiae, s. XII.

411. Alcuin Categorien s. XII.

419. Sedulius s. XI.

422. Alani Anticlaudianus.

424. Walteri Castell. Alexandreis s. XIII.

1) Um alle für Deutsche Geschichte interessanten Mss. zu notieren, konnte bei beschränkter Zeit nur die erste Inhaltsangabe aus dem Catalog excerptiert werden. Ich habe von den Codices nur die mit * bezeichneten Nummern gesehen. — Ueber die Handschriften klassischer Autoren vgl. die N. A. VIII, S. 623 angeführte Notiz von Förster. 2) Freundliche Mittheilung von Herrn Dr. Loewenfeld. 3) Näheres Zeitschrift der Savigny-Stiftung 1885. 4) Diese Codices sind beschrieben und etwa 30 Stellen collationiert für Herrn Dr. W. Meyer in München.

428. Petrarca, Epistolae s. XIV.
Dann grosse Zahl Humanisten.
459. Paulus Diaconus s. XV.
460. Beda.
461. Victor Tunnunensis, Eusebius, Rufinus; s. XII, aus S. Johann de Viridario zu Padua.
462. Eusebius, Hieronymus, mit Fortsetzung von Philippus de Lignamine [gedruckt 1474], s. XV.
463. Martinus Polonus s. XIV. Päpste bis 1285 'prestavit stipendia' [also wohl Contin. Romana SS. XXII, p. 482 l. 9]; Kaiser bis 1270 'cum gaudio remeavit' [also das Additamentum ib. p. 475. Diese Hs. ist also älter als der für diese Form dort allein benutzte cod. 10 (Berolinensis).]
464. Martinus Polonus s. XV. bis Martin IV. 'qui scripsit hec vidit ea' [also Contin. Rom. bis Ende ib. p. 481 l. 40]. Dann Päpste Johann XXII. bis 1328 'scient in transumpto senē [so Catalog] plenius legimus contineri'. Kaiser bis Heinrich VII. 1308 [wohl vielmehr Kaiserkrönung 1312] 'in festo apostolorum Petri et Pauli'.
465. Matthaei Palmerii Florentini De temporibus bis 1448, s. XV. Papier [also vollständig und coaev, s. u. nr. 550].
466. Baptistae Paiarini Chronicon Vincentinum s. XVI.
467. Jacobi Malvetii Chronik von Brescia — 1331 s. XVI.
468. Simeo Dunelmensis De statu Dunelmensis ecclesiae mit der Fortsetzung des Gaufrid von Coldingham [cf. SS. XXVII, p. 16] s. XIII. [also coaev.]
469. Guido de Columna.
472. 473. Burchardi Diarium s. XVII.
474. Aeneas Sylvius.
Folgen Italienische Geschichtsschreiber der Neuzeit, Humanisten.
476. Levold von Northof bis 'scriptus est 1358, cum autor 80. annum' — [also vollständig] s. XIV.
495. Nicolaus Specialis de Gestis Siculorum sub Friderico II. [ediert von Baluze, App. zu Marca Hispan. fol. Par. 1688, p. 597] Papier, s. XV.
497. 1) 'Incipit cronica Andreae Danduli', nur ein Blatt;
2) Reconciliatio Alexandri III. et Friderici I. 'Exurge gloria [sic] Venetorum' — 'a. autem 1183. Alexander papa moritur. Lucius successit. Amen'. Dann mehrere kleine Stücke zur Geschichte Venedigs s. XII—XIV; geschrieben s. XV.
498. Briefe von Columbus s. XVI.
499. Briefe. Zeit Karl V. s. XVI.
503. Guido Pancirolli Regiensis s. XVI.
511. Bornii de Sala de bello civili [zu Bologna] a. 1428 s. XVI.
- 513—518. Dante.

- 519 ff. Petrarca.
Dann viele Codices Italienischer Dichter.
530. Dante, Convivio.
531. Boccaccio.
Dann viele Italienische Uebersetzungen antiker und mittelalterlicher Bücher.
547. Croniche, Creazione — 1362; s. XIV.
548. Storia di Padua. Fabulos, schlecht geschrieben, ungedruckt. Ende: 'uitoria contra la gente di Heuganea'; s. XV. Papier.
549. Martinus in Italienischer Uebersetzung. Hinter Bonifaz VII. [wohl VIII.]: kurze Geschichte der französischen Könige 1285—1315.
550. Matteo Palmerio, Sommario delle sua cronica [s. o. nr. 465]; s. XV.
552. Villani s. XV.
553. Croniche di Toscana 1368—72; s. XVII. 'Ob in Muratori? Andere Chronik, die nur im Anfang ebenso, liegt in S. Maria Novella zu Florenz'.
555. Gino Capponi: Annales Florentini — 1378; s. XV. [also coaev.]
556. Cronica di Pisa — 1389; s. XV.
- 558 f. Bernardo Segni und viele Renaissancehistoriker.
567. Libri statutorum Florentinorum; s. XV.
571. Annali di Venezia — 1443; s. XV.
572. Storia di Venezia — 1412; s. XV.
574. Annali di Venezia — 1501; s. XVI.
575. Memorie di Rimini — 1601; s. XVII.
576. Guil. Ongarelli Cron. di Padova 1341—99; s. XVI.
581. Statuti di Venezia; s. XIV.
Dann Italienische Localgeschichten s. XVII. ff.
- 600 ff. Eine Menge Italienischer Relationen, Instructionen, Capitolari, Commissioni, Beschreibungen fremder Länder, auch viel über Deutschland, von Italienern s. XVI—XVIII.
658. Chronique des comtes de Hainault 'por fray Diego de Guisa [Jacques de Guise] traduzida por Simon Nockart clerigo 1446.' für Philipp d. G. von Burgund. Endet Buch XIV, c. 50. Grossfolio, s. XV, prächtige [flämische] Miniaturen von hohem Kunstwerth.
659. Croniques des contes de Flandres bis 1383 Tod Louis de Males. Von demselben s. XV. übersetzt ['aus welchem Lateinischen Original?'] für Maria, Tochter Karl des Kühnen. Dieses Prachtexemplar angefertigt für Margarethe, Schwester Edward IV.
667. Chaucer.
669. English Chronicle, Brut — a. 15. Henry VI; s. XV.
670. Chronicle of England, Brut — a. 6. Henry V; s. XV.

700. Lionardo da Vinci, von rechts nach links geschrieben; hiernach neulich herausgegeben von J. P. Richter.
 703. Aurea bulla Caroli IV; s. XV.
 705. G. de Charny, Juster de Tournoi; französische Verse s. XIV.
 715. Wappen von Brabant mit flämischer Geschichte; s. XIV.
 718. Fuero juzgo [d. i. die spanische Uebersetzung der Westgothischen Gesetze]; s. XIV.

Es wurden ausser den oben mit * bezeichneten Codices von mir benutzt: in Cambridge: Universität II III. 33. Paschal II. an Heinrich V; Corpus College 450. Diffidatio Adolfs an Philipp IV; im Brittischen Museum: 6042. Claudian; Cotton Faustina B VI und I, Acten betr. a. 1111, resp. Brief Friedrich I. an Heinrich II; in Oxford: Bodleiana 817. V. Odilonis; Laud Misc. 163. V. Burkardi; 668. V. Lamberti.

II.

Handschriften der mit der königlichen öffentlichen Bibliothek in Stuttgart vereinigten vormaligen königlichen Handbibliothek.

Mitgetheilt von Ober-Bibliothekar Dr. W. Heyd.

Codices historici.

- nr. 20. Fol. (alte Weingartner Nummer G 28) s. X. fin. Perg. Annales Weingartenses. Von Pertz als solche zusammenhängend ediert (SS. I, 65–67) vom Jahr 792–936; die Anzeichnungen der Jahre 708–791 als Varianten der Annales S. Gallenses breves verwerthet (ib. I, 64 f.).
 nr. 70. Fol. s. XV. Papier. Jacob Twinger von Königshofen, elsässische und strassburgische Chronik.
 nr. 86. Fol. s. XV. Papier. (an Mandevilla angeb.) Hermannii Flores temporum — 1345 c. contin. — 1485.
 nr. 90. Fol. (alte Weingartner Nummer G 9) s. XV. Papier. Andreas Ratisponensis, chronicon. In demselben Band: Gotfridi Viterbiensis versus de origine et dignitate Suevorum.

Codices wirtembergici.

- nr. 66. Quart. (alte Weingartner Nummer J 45) s. XIII. Perg. Necrologium Weingartense (alterum).
 nr. 69. Fol. (alte Weingartner Nummer G 13). s. XVII. Papier. Ortliebi et Bernoldi de origine et incremento monasterii Zwifaltensis.
 nr. 71. Quart. s. XIV—XVIII. Perg. Necrologium Praedicatorum Mergentheimensium (hiernach Ausgabe von H. Bauer).

nr. 72. Fol. s. XV. Perg. a) Anonymus Weingartensis de Guelfis principibus. b) Summula de Guelforum origine et successione. c) Cronica monasterii S. Nicolai extra muros civitatis Memmingen.

Codices ascetici.

nr. 9. Quart. s. XV. Papier. Vita Udonis archiepiscopi Magdeburgensis.

nr. 20. Oct. s. XIV. Perg. Marsilius Patavinus, tractatus de translatione imperii.

nr. 64. Quart. s. XII—XIII. Perg. (aus dem Kloster Schönthal) Necrologium monasterii b. Virginis Mariae sacrarum virginum in Bullikein (Billigheim bei Landau).

nr. 91. Quart. s. XIV. Papier. (früher im Besitz von Tegernsee, später in dem von Weingarten) Honorii Augustodunensis Chronicon.

Codices juridici et politici.

nr. 61. Fol. s. XV. Papier. Constitutiones Friderici II. imperatoris.

nr. 114. Fol. s. X. Perg. (aus Weingarten) Index canonum confirmatus a concilio Meldensi temporibus Caroli junioris a. 843. Canones ex capitulis synodalibus Caroli imp. Canones ex conciliis Tribur. et Adrispach Epistolae ex anno 906 Canones et catalogi episcoporum in concilio Engisheimensi (948) et Augustano (952) congregatorum.

Vitae sanctorum.

nr. 1. Quart. (alte Weingartner Nummer G 42) s. IX. Perg. Vita S. Wilibrordi aut. Alcuino. Liegt der Ausgabe in Jaffé Bibl. VI, 35 ff. durch Wattenbach zu Grunde.

nr. 2. Quart. (alte Weingartner Nummer G 35) s. XII. Perg. a) Berno, Vita S. Udalrici ep. August. b) Vita S. Galli (überarb. von Walafrid Strabo). c) Vita S. Othmari aut. Gozberto (überarb. von W. Str.).

nr. 5. Quart. (alte Weingartner Nummer G 42) s. XVI. Papier. a) Meginfredi vita et passio S. Emmerami. b) Vita et translatio Dionysii Areopagitae. c) Vita S. Wolfgangi episcopi aut. Othlono.

nr. 6. Fol. (alte Weingartner Nummer G 28) s. XI. Perg. Sulpicius Severus, dialogorum libr. 3. de vita S. Martini, adjectis ad finem in b. Martini laudem versibus.

nr. 7. Fol. (alte Weingartner Nummer G 37) s. X. Perg. Rimberti vita S. Anskarii. Von Dahlmann und Waitz ihren Ausgaben zu Grunde gelegt.

nr. 8. Fol. (alte Weingartner Nummer G 8) s. XVI. Pap. a) Vita S. Udalrici aut. Bernone. b. c) Walafridi praefationes in vitas S. Galli et S. Othmari. d) Isonis monachi opusculum de miraculis S. Othmari. e) Praefatio in vitam

S. Gebhardi II. ep. Constant. f) Vita et miracula S. Symberti. g. h) Vitae duae Godehardi ep. Hildesh. i) Historia S. Adelphi ep. Metensis.

III.

Handschriften der Bibliothek G. Fil. Durazzo in Genua¹.

(14). Magna legenda S. Hugonis Carthusiensis monachi et episcopi Lincolniensis, s. XV. ex. 5 Bücher. — Revelatio nova itineris et passionis 11 milium virginum (v. Richardus). 'Anno 1180. inspirante Domino piaque ejus genitrice — novam 11 milium sacrarum virginum historiam describentes'.

(16). Cassiodori Variarum, s. XIII/XIV, eine in der Ordnung vielfach geänderte Auswahl aus der Sammlung mit vorausgeschicktem Index nach den den einzelnen Briefen gegebenen Bezeichnungen, beginnend: 'Accusationes non sunt facile suscipiende' (= I, 9). Vom 3. Buch nur 11 Briefe vorhanden.

(23). Lamberti floridus s. XIV. Darin auch Petri Iohannis filii, S. Audomari canonici versus. Das erste De Romani imperii excidio. 'Roma potens quondam' etc.

V. Incipit libellus Petri de muliere mala.

'Quisquis male mulieris artes scire queris' etc.

Vgl. Bethmann, Arch. VIII, S. 409 (und über die dem Hildebert zugeschriebenen Gedichte die Abh. von Hauréau. W. W.).

(24). Martinus Polonus. — Honorius IV; Kaiser bis Tod des Königs von Navarra. — 'Transcripta in arce Spoletana a. 1468. 4. Idus Aprilis'. — Solinus.

(25). Cronicae ordinis Carthusiensis — Guigo (1110—1137). — Consuetudines ordinis Carthusiensis (in mehreren Abtheilungen). — Ioh. Birel Epistola de commendatione ordinis Carthusiensium. — Petrus Damiani de commendatione vite solitarie. — s. XV.

(26). Emo und Menco, neue Abschrift.

(27). Iacobi de Voragine chronica Ianuensis (Muratori IX), vom Druck vielfach verschieden.

(33). Catalogus regum et imperatorum Romanorum — Constantin. Mirabilia urbis Rome, s. XV. ex.

(39). Geschichte der Franken u. s. w. bis Philipp VI. (1350; sog. Croniques de St. Denis), von 2 Händen, die erste s. XV. — f. 379. geht bis Philipp August, die zweite — f. 574, s. XIV (XV), diese mit 12 Miniaturen.

¹) Nach der oben S. 426 erwähnten Schrift von G. L. Oderico, die im J. 1881 von Ach. Neri herausgegeben ist, aber nur einen Theil der zu seiner Zeit vorhandenen Handschriften umfasst. Ueber den jetzigen Bestand und Inhaber der Bibliothek wird nichts bemerkt. Die Nummern sind die der Beschreibung. G. W.